

Die Brücke Schleswig-Holstein und das KIELER FENSTER möchten mit dieser Filmreihe all diejenigen ansprechen, die mehr über psychische Belastungen erfahren wollen. Unser Anliegen ist es, junge Menschen und Erwachsene für (die eigene) psychische Gesundheit wach zu machen sowie Ängste und Vorurteile gegenüber Menschen mit psychischen Erkrankungen abzubauen.

Die Brücke Schleswig-Holstein ist eine gemeinnützige GmbH und Mitglied im PARITÄTISCHEN. Mit unseren Angeboten setzen wir uns für Kinder, Jugendliche, Familien, Erwachsene und ältere Menschen ein, die psychisch beeinträchtigt, sozial benachteiligt oder suchterkrank sind. Die Hilfen umfassen die Lebensfelder Arbeit & Beruf, Gesundheit & Therapie, Wohnen & Leben, Freizeit & Kontakt. Adressen und Ansprechpersonen für Beratung & Information finden Sie **unter www.bruecke-sh.de** – wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Das KIELER FENSTER ist ein Netzwerk sozialpsychiatrischer Einrichtungen, das erwachsene Menschen mit psychischen Schwierigkeiten und ihre Angehörigen auf vielfältige Weise flexibel und kompetent unterstützt. Im Rahmen von Beratung und Therapie, Betreuung und Begleitung bieten wir Hilfen in den Bereichen Behandlung, Wohnen, Arbeit und soziale Teilhabe. Das KIELER FENSTER ist als gemeinnützig anerkannter Verein Mitglied im PARITÄTISCHEN. Weitere Informationen und Ansprechpersonen für Beratung finden Sie unter **www.kieler-fenster.de**.



Veranstaltungsort:

Kino in der Pumpe
im Kulturzentrum **die Pumpe e. V.**

Haßstraße 22 | 24103 Kiel
Tel. 04 31.2.00 76 50-54 (Kasse)
Fax 04 31.2.00 76 49

Kartenreservierungen werden empfohlen und sind per Telefon, Fax und Internet möglich.
Koki.kiel@diepumpe.de
www.diepumpe.de

Kosten:
pro Karte: 6,- EUR | ermäßigt 5,- EUR

für Gruppen:
Zehnerkarte: 55,- EUR | ermäßigt 45,- EUR

IRRE GUTE FilmeIX

im Kino in der Pumpe
Haßstraße 22 | Kiel

26. FEB **Was bleibt**
26. MÄR **Mama macht mich krank**
23. APR **Liebe und Hass**
21. MAI **Hirngespinnster**

Achtung neue Anfangszeiten 19.00 Uhr



Das KIELER FENSTER und die Brücke Schleswig-Holstein freuen sich in Zusammenarbeit mit dem Kino in der Pumpe bereits zum neunten Mal die erfolgreiche Filmreihe IRRE GUTE Filme zum Thema »psychisch gesund – psychisch krank« präsentieren zu können.

Die vier ausgewählten Filme beschäftigen sich dieses Mal, auf ganz unterschiedliche Art und Weise, mit dem Thema »Kinder psychisch erkrankter Eltern«. Wenn in einer Familie ein Elternteil psychisch erkrankt, leidet nicht nur die einzelne Person, sondern die ganze Familie ist betroffen. Besonders schwierig ist dabei häufig die Situation der Kinder: Ihre Bedürfnisse können leicht in den Hintergrund geraten. In Deutschland leben ungefähr zwei bis drei Millionen Kinder in Familien, in denen mindestens ein Elternteil eine psychische Erkrankung hat. An vier Abenden von Februar bis Mai 2015 bieten die ausgewählten Filme die Möglichkeit, sich über dieses Thema zu informieren und gemeinsam zu diskutieren.

Im Anschluss an die Filme laden wir alle Interessierten herzlich dazu ein, sich über die Eindrücke bei einem moderierten Filmgespräch auszutauschen. Je nach Thema des Films haben wir interessante Gäste eingeladen, die für Fragen zur Verfügung stehen. Diese Gespräche werden begleitet und moderiert von betroffenen Menschen (ExpertenInnen in eigener Sache) und MitarbeiterInnen der Brücke Schleswig-Holstein und des KIELER FENSTER.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch und einen regen Austausch mit Ihnen!

*Brücke Schleswig-Holstein, KIELER FENSTER,
Kino in der Pumpe*



Was bleibt

26. FEB | 19.00

Spielfilm, Deutschland 2012 | Regie: Hans-Christian Schmid, 85 min.

Ein Familientreffen. Gitte (Corinna Harfouch) hat ihre erwachsenen Söhne übers Wochenende eingeladen, um Ehemann und Nachwuchs etwas Wichtiges zu verkünden. 30 Jahre Depressionen seien genug. Es gehe ihr jetzt gut. Eigenmächtig hat sie deshalb ihre Medikamente abgesetzt und fordert ein, wieder als vollwertiges Familienmitglied behandelt zu werden. Keine noch so gut gemeinte

Schonung mehr. Allein Sohn Marko (Lars Eidinger) versucht, auf den Wunsch der Mutter einzugehen und findet ihr gegenüber ehrliche Worte. Die anderen sind ratlos, wenn nicht gar entsetzt. Bringt Gittes Entscheidung das ohnehin fragile Beziehungs-Gefüge doch für jeden ins Wanken. Und dann ist Gitte eines Tages verschwunden, lässt den 30-jährigen Marko laut aussprechen: »Du kannst doch nicht einfach so gehen, Mama«. Zurück bleibt die Frage nach dem, was bleibt – nach all den Jahren unausgesprochener und vorgespielter Gefühle.

Im Anschluss an den Film laden wir Sie zum Gespräch ein. Der Austausch wird begleitet von Dr. Dirk Bendfeldt (Facharzt für Neurologie, Psychiatrie und Psychotherapie mit eigener Praxis in Kiel), betroffenen Menschen (ExpertInnen in eigener Sache) und MitarbeiterInnen des KIELER FENSTER und der Brücke Schleswig-Holstein.

Mama macht mich krank

26. MÄR | 19.00

Dokumentarfilm, D. 2014 | Medienprojekt Wuppertal e. V., ca. 60 min.

Ein Dokumentarfilm des Medienprojekts Wuppertal über Kinder psychisch erkrankter Eltern. Der Film portraitiert Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene aus vier betroffenen Familien und zeigt durch persönliche Gespräche mit den Betroffenen, was es bedeutet, wenn ein Elternteil an einer seelischen Erkrankung leidet. Sie erzählen von Alltagssituationen, in denen es einem Elternteil auf einmal »schlecht« geht und was das dann für das »normale« Leben bedeutet. Auch beschreiben sie ihre Gefühle, wenn zum Beispiel ihre Mutter wieder für längere Zeit in eine Klinik muss. Die Familien gehen sehr offen mit der Thematik um und zeigen, wie man auch schon kleinen Kindern die Erkrankung näher bringen kann. Sie berichten von Hilfsangeboten oder davon, wie ihr Umfeld auf die Krankheit in der Familie reagiert. Der Film zeigt aber auch, dass die Krankheit nicht immer im Mittelpunkt steht und dass es auch normale und schöne Zeiten mit der Familie gibt.

Im Anschluss an den Film laden wir Sie zum Gespräch ein. Dieser Austausch wird begleitet von Gyöngyvér Sielaff (Dipl.-Psychologin am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, langjährige Arbeit mit Kindern und Angehörigen aus Familien mit psychisch erkrankten Eltern, Leitung EX-IN-Projekt Hamburg) betroffenen Menschen (ExpertInnen in eigener Sache) und MitarbeiterInnen des KIELER FENSTER und der Brücke Schleswig-Holstein.

Liebe und Hass

23. APR | 19.00

Dokumentarfilm, D. 2013 | Medienprojekt Wuppertal e. V., ca. 60 min.

Ein Dokumentarfilm des Medienprojekts Wuppertal über Jugendliche, deren Eltern alkoholkrank sind. Fünf junge Menschen im Alter zwischen 15 und 23 Jahren erzählen, wie es ist, mit einem alkoholkranken Elternteil zu leben. Sie sprechen offen über ihre Gefühle und erinnern sich an negative Momente, in denen ihnen ein geliebter Mensch völlig entfremdet schien. Es werden Schutzmechanismen

beschrieben, welche die Betroffenen brauchten, um in dieser Zeit den Alltag zu bewältigen, und die sie bis heute begleiten. Obwohl mittlerweile alle Elternteile wieder trocken sind, haben die ProtagonistInnen noch viele Probleme, die aus der Suchterkrankung in ihrer Familie resultieren: Essstörungen, Schuldgefühle und fehlendes Selbstwertgefühl sind noch immer aktuell im alltäglichen Leben der Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Der Film zeigt, wie wichtig es ist, sich jemandem anzuvertrauen, und dass man als Kind oder Jugendlicher nicht in der Lage ist, einem Elternteil alleine aus dieser Sucht zu helfen.

Im Anschluss an den Film laden wir Sie zum Gespräch ein. Dieser Austausch wird begleitet von Verena Dethlefs (Dipl.-Pädagogin und Psychotherapeutin, Frauen-Sucht-Gesundheit e. V. Kiel), N.N. (Projekt HiKiDra, Fachambulanz Kiel), betroffenen Menschen (ExpertInnen in eigener Sache) und MitarbeiterInnen des KIELER FENSTER und der Brücke Schleswig-Holstein.



Hirngespinnster

21. MAI | 19.00

Spielfilm, Deutschland 2014 | Regie: Christian Bach, 96 min.

Der 22-jährige Simon lebt mit seiner Familie in einer typischen Kleinstadt. Sein Vater Hans (Tobias Moretti), ein ehemals gefeierter Architekt, hat schon länger keinen Auftrag mehr an Land gezogen. Seine Mutter Elli hat die Versorgerrolle in der Familie übernommen, während Simon den Haushalt schmeißt und sich liebevoll um seine kleine Schwester Maja kümmert. Simon holt immer wieder die Frage ein, warum er aus seinem großen Talent nichts macht. Doch für sein Verhalten gibt es einen konkreten Grund. Sein Vater hat Schizophrenie, verweigert aber jegliche Behandlung und Simon tut alles, um das fragile Familienleben aufrechtzuerhalten. Bis zu dem Tag, an dem erstmals eine Frau in sein Leben tritt, die ihm wirklich etwas bedeutet. Als der Zustand des Vaters sich immer mehr verschlechtert, muss Simon plötzlich an zwei Fronten kämpfen. Immer wieder gerät er mit seinem Vater aneinander, bis er erkennt, dass er das Leben seines Vaters nicht ändern kann, sondern nur sein eigenes.

Im Anschluss an den Film laden wir Sie zum Gespräch ein. Dieser Austausch wird begleitet von Sven Klemsen (Erzieher, Fachkraft für psychosoziale Rehabilitation, Ambulantes Zentrum, KIELER FENSTER), betroffenen Menschen (ExpertInnen in eigener Sache) und MitarbeiterInnen des KIELER FENSTER und der Brücke Schleswig-Holstein.